

RUNDSCHAU

FÜR DEN SCHWÄBISCHEN WALD · DER KOCHERBOTE

Im Verbund der

SÜDWEST PRESSE

Montag, 10. Juli 2017 · 1,90 €

Stadt & Region



Rundreise für Neigung und Neugier

Limpurger Land. Erstmals fand im Limpurger Land eine „Nacht der Ausbildung“ statt. Sie ist nicht nur für die Schüler eine lohnende Sache, sondern auch für die beteiligten Firmen.

[Rundschau regional Seite 11](#)

Das Kopfzerbrechen hat sich gelohnt

Fichtenberg. Der Spielplatz beim Vereinsheim der Sportkameradschaft Fichtenberg wurde nach einer aufwendigen Umgestaltung offiziell seiner Bestimmung übergeben.

[Rundschau regional Seite 11](#)

Tolles Turnier in brütender Hitze

Eutendorf. Beim U 12-Sparkassencup setzte sich am Samstag im Finale Heidenheim gegen Fürth durch. Die Nachwuchskicker aller Teams zeigten bemerkenswerte Leistungen.

[Sport regional Seite 22](#)



[Roman und Termine Seite 18](#)

[Fernsehen Seite 27](#)

[Feuilleton Seite 17](#)

swp.de/gaildorf

Bildergalerien Bluesfest, Gaildorfer Samstag, Fußballturnier in Eutendorf – ein ereignisreiches Wochenende ist Geschichte. Wer nochmal zurückblicken möchte, findet auf unserer Webseite zahlreiche Bilder.

Das Wetter



In noch immer schwüler Luft blubbern heute wie Blasen in einem kochenden Wassertopf immer wieder Schauer und Gewitter hoch, und das kann zu jeder Tageszeit passieren. Dazwischen zeigt sich aber auch mal länger die Sonne, und dann gibt's noch einmal 24 bis 27 Grad. Genauer kann man es leider zeitlich nicht abgrenzen: Schirm bereithalten und der Sonne nicht trauen! *ane*

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 07971 9588-11
vertrieb.nkr@swp.de

Privatanzeigen 07971 9588-0
info.nkr@swp.de

Geschäftsanzeigen 07971 9588-10
anzeigen.rs@swp.de

Redaktion 07971 9588-20
rundschau.redaktion@swp.de

www.rundschau-gaildorf.de

74402 Gaildorf, Postfach 130

Nummer 156 · 187, Jahrgang · E 4233



4 195158 801909



Gaildorf feiert das 25. Bluesfest

Ronnie Baker Brooks mischt das Gaildorfer Bluesfest auf. Der Gitarrist und Sänger aus Chicago und die junge Sängerin Ina Forsman, die das

Festival am Freitagabend eröffnet hat, bildeten die Klammer einer zweitägigen Tour de Force durch die Bluesgeschichte bis in die Gegenwart.

Neun Konzerte und eine Monster-Session waren auf der Kocherwiese zu hören. *Foto: Mathias Welz*
[Mehr auf den Seiten 9, 12, 13 und 14](#)

Kommentar

Jürgen Kanold
über schwäbisches
Weltkulturerbe



Wiege der Kunst

Freihandel oder Klimaschutz: Während sich die Staatschefs beim G20-Gipfel im krawallumtosten Hamburg um Kompromisse abmühten, sorgte sich die Unesco in Krakau ums Welterbe. Also um das, was die Menschheit von unschätzbarem Wert wirklich hervorgebracht hat, was geschützt und bewahrt werden muss – um das, was bleibt. In gerade mal 13 Minuten war sich das Welterbe-Komitee der Vereinten Nationen gestern einig und setzte die Höhlen der Schwäbischen Alb, Fundorte der Eiszeitkunst, von Löwenmensch oder der Venus, auf die Liste. Die Realpolitik und das Universelle, ein apartes Zusammentreffen der Ereignisse.

Auf der Schwäbischen Alb hat der Mensch die Kunst erfunden, hier lebte er nicht mehr von der Jagd allein. Ein großes Wort, aber zutreffend nach dem Stand der Forschung. Jetzt ist der Jubel groß bei den örtlichen Bürgermeistern, Landräten und Tourismuschefs, sie sollten mit diesem Welterbe im Raum Ulm auch wuchern. Stolz über den Titel dürfen wir alle sein, auch wenn wir vor 40 000 Jahren nicht dabei waren – aber nur dann, wenn wir die Verpflichtung annehmen, das kulturelle Erbe zu bewahren.

Waffenruhe in Syrien

Feuerpause Russische Militärpolizei überwacht drei Provinzen.

Beirut. Die von den USA, Russland und Jordanien ausgehandelte Waffenruhe im Süden Syriens ist am Sonntag in Kraft getreten. Seit dem Beginn der Feuerpause am Mittag sei es in den Provinzen Daraa, Kuneitra und Sueida zunächst ruhig geblieben, teilte die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte mit. Russlands Außenminister Sergej Lawrow hatte die Pause am Rande des G20-Gipfels angekündigt. Die Sicherheit in der Zone soll in Abstimmung mit USA und Jordanien durch die russische Militärpolizei garantiert werden. *afp*

Stichwort

Gipfelbilanz: Schwere Gewalt und mühsame Kompromisse

G20 Bundeskanzlerin Merkel zeigt sich mit den Ergebnissen der Konferenz in Hamburg zufrieden. Doch es sind die Krawalle, die die Bilder bestimmen.

Der erste G20-Gipfel in Deutschland ist über sein Ende hinaus von beispiellosen Krawallen überlagert worden. Große inhaltliche Fortschritte in den zentralen Fragen hat er nicht gebracht. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) gelang es nicht, die anderen großen Wirtschaftsmächte beim Klimaschutz gegen US-Präsident Donald Trump zu vereinen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan schlug sich nach dem Gipfel auf Trumps Seite, in-

dem auch er das Pariser Klimaabkommen infrage stellte. Auch der Streit mit den USA um den Freihandel konnte nicht entschärft werden. Merkel zeigte sich trotzdem zufrieden und sprach von „guten Ergebnissen“ in „einigen Bereichen“.

Trump verließ Hamburg ohne Abschluss-Pressekonferenz. Offenbar hatte ihm aber das Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zugesagt. Er schrieb im Internet-Kurzmitteilungsdienst Twitter, es sei an der Zeit „kon-

struktiv“ mit Moskau zusammenzuarbeiten.

Die Krawalle mit Hunderten Verletzten und schlimmen Verstümmelungen in der Innenstadt verurteilte die Kanzlerin aufs Schärfste: „Blindwütige Gewalt kann nicht geduldet werden.“ Sie versprach den Opfern schnelle Entschädigung.

Es gab es 186 Festnahmen und 37 Haftbefehle. 476 Polizisten wurden verletzt, darunter mindestens 73 Beamten aus Baden-Württemberg. Der Präsident der Bundespolizei, Dieter

Roma, erwartet Urteile mit abschreckender Wirkung. Er sagte gegenüber der „Funke Mediengruppe“: „Mit bedingtem oder bewussten Tötungsvorsatz musste man nicht rechnen.“

Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) steht unter Druck. Er verteidigte das Vorgehen der Polizei, räumte aber ein, dass er die versprochene Sicherheitsgarantie nicht einlösen konnte. Persönliche Konsequenzen zieht er aber keine. *dpa*
[Leitartikel und Themen des Tages](#)

Bosch schickt Robotertaxis los

Technologie Stuttgarter Zulieferer will autonomes Fahren marktreif machen.

Stuttgart. Bereits vom kommenden Jahr an will Bosch in Deutschland selbstfahrende Taxis auf die Straße schicken. „Wir werden 2018 die ersten kleinen Flotten an Robo-Taxis in deutsche Städte bringen“, sagte Gerhard Steiger, Vorsitzender des Geschäftsbereichs Chassis

Systems Control, der Fachzeitschrift „Automobilwoche“. Zunächst werde aus Sicherheits-

gründen aber noch ein Fahrer an Bord sein. Die breite Markteinführung sei für 2022 geplant. „So lange dauert es aus unserer Sicht, bis die Technologie wirklich abgesichert ist und alle Eventualitäten vorgedacht sind“, sagte Steiger.

Anfang April hatte der weltgrößte Autozulieferer eine Entwicklungskooperation mit dem Stuttgarter Autobauer Daimler

zum automatisierten Fahren bekanntgegeben. Dort sollen Hunderte Mitarbeiter zusammenarbeiten, beide Unternehmen investierten einen hohen dreistelligen Millionenbetrag, sagte Steiger.

„Durch die Kooperation können wir die Entwicklungszeit für automatisierte Systeme um mindestens zwei Jahre verkürzen.“ Daimlers Entwicklungs-

vorstand Ola Källenius hatte im Mai angekündigt: „Zwischen 2020 und 2025 kann es Robotertaxis in Städten geben.“

Unter anderem erprobt der Fahrdienst-Vermittler Uber in den USA bereits Robo-Fahrten. Allerdings ist bisher immer ein Fahrer an Bord. Mehrere Hersteller haben bereits Pläne zum Bau von selbstfahrenden Autos angekündigt. *dpa*

Pappenheimer Territorialstreit

Ein streitlustiger Graf, eine ratlose Stadtverwaltung und viele verärgerte Einwohner – in der Kleinstadt Pappenheim in Mittelfranken liegen derzeit die Nerven blank. Dabei geht es um gerade mal vier Quadratmeter Straßenland. Aber der Fall zeigt: Wo kein Wille ist, ist anscheinend auch kein Weg.

Und so geht die Geschichte: Albrecht Graf von und zu Egloffstein ist ein angeheirateter Nachkomme des legendären Gottfried Graf zu Pappenheim – der wiederum ein gewaltiger militärischer Haudenack war und

nach gewonnenen Schlachten über seine Soldaten zu sagen pflegte: „Auf meine Pappenheimer kann ich mich verlassen.“ Graf Egloffstein scheint nun die kämpferische Famili-

entradition fortsetzen zu wollen. Als ihm bei der Sanierung seines Schlosses der Denkmalschutz in die Quere kam, nahm er kurzerhand Rache: Er will ein kleines Stückchen Land, das bisher als Durchfahrt zu 40 öffentlichen Parkplätzen diente, einzäunen lassen. Aber wo sollen die Pappenheimer

nun ihre Autos abstellen? Zur Enteignung des Grafen können sich die örtlichen Politiker nicht durchringen, und eine Umverlegung der Zufahrt wäre zu aufwendig.

Viele Einwohner der Kleinstadt meinen deshalb, man solle den Streit endlich beenden und dem Mann für ein paar tausend Euro die Fläche abkaufen. Für den Grafen wäre das natürlich ein gutes Geschäft – auf „seine“ Pappenheimer kann er sich eben verlassen.

Michael Gabel



Weltkulturerbe Zuschlag für Eiseithöhlen

Krakau. Die Entscheidung des in Krakau tagenden Unesco-Komitees war schnell gefällt: Nach 15-minütiger Beratung nahm es die Höhlen der ältesten Eiszeitkunst auf der Schwäbischen Alb in die begehrte Welterbe-Liste auf. Die Höhlen gelten als eines der wichtigsten Ausgrabungsgebiete für Archäologen. Sie bergen einige der ältesten Kunstwerke: Miniaturen aus Stoßzähnen von Wildpferden, Mammuts und Vögeln. *dpa*
[Kommentar und Feuilleton](#)

Theurer im Amt bestätigt

Der in seinem Amt bestätigte FDP-Landeschef Michael Theurer hat die Liberalen in Baden-Württemberg auf den Bundestagswahlkampf eingestimmt. „Von unserem Abschneiden hängt der Wiedereinzug der freien Demokraten in den Deutschen Bundestag ab“, sagte er beim Landesparteitag in Karlsruhe. (Südwestumschau)

Tariffpoker im Handel

Die Tarifverhandlungen im Einzelhandel sind festgefahren. Alle Hoffnungen ruhen auf Baden-Württemberg, wo heute ein Einigungsversuch gestartet wird. (Wirtschaft)